

A 011. 12. 36 / 2 Bänder

MUSIK DES ORIENTS

(36. Sendung) ~~12.7.73~~

Januar 74

INDISCHE HOFMUSIK DER MOHAMMEDANISCHEN ZEIT

Vokal- und Instrumentalmusik am Hof Akbars des Großen,

Mohammad Shahs und Wazid Ali Shahs

Manuskript: Manfred Junius

Musik:

Ausschnitt aus Klangbeispiel 1

30" bis 40"

Sprecher:

Als um 1200 nach Christus in Indien die erste Moschee aus den Trümmern hinduistischer Tempel gebaut wurde, konnte niemand die großartige Synthese zwischen hinduistischen und islamischen Kulturelementen während der späteren Zeit der Mogulkaiser voraussehen.

Diese Synthese ist um so bemerkenswerter, als sich der Hinduismus und der Islam bis heute in Indien im ganzen fremd geblieben sind. Auf vielen Lebensgebieten war eine echte Begegnung zwischen den beiden Kulturen nicht möglich, aber in der Musik führte sie zu einer Hochblüte. Die indische Musik mit ihrem hohen Grad an Abstraktion verkraftete ungefährdet die Absorbierung fremder Einflüsse.

Die das Land erobernden Moslems fanden in Indien eine musikalische Hochkultur vor, die sie faszinierte. Sie verstanden sie mühelos, denn die indische Musik gehört zu den modalen Systemen, wie die arabische und die persische Musik. Obgleich der Islam die Musikausübung weitgehend mißbilligt, förderten fast alle mohammedanischen Herrscher in Indien eifrig die Musik.

So verband sich die Kraft und geistige Disziplin der Hindu-Tradition mit der Eleganz der islamischen Kunst. Das Ergebnis war die Synthese von Kraft und Grazie, die wir in allen Künsten der Mogulzeit so sehr bewundern.